

## Zum Handbuch

Lange Zeit haben die Sozialwissenschaften die Religion nicht wahrnehmen wollen und sogar als Entwicklungshemmnis diffamiert. Aber der tolle Mann Nietzsches hat Gott nicht getötet. Er ist allpräsent in allen Ländern der Welt gegenwärtig; Menschen suchen bei ihm Schutz und Vertrauen in die Zukunft. Das zeigt das wissenschaftliche Handbuch der Universitäten Hualien und Siegen auf, in einem umfassenden Bogen über alle Kontinente, vom Animismus bis zum Monotheismus. Interessante Vergleiche werden gezogen, und weitere ermöglicht – eine umfangreiche Fundgrube.

Zu Beginn des jeweiligen Länderbeitrages werden Religion und deren Geschichte sowie Grundaussagen der Religion (Spezifika des Landes) dargestellt. Es folgen Statistiken und Organisationen (u.a. Mitgliederzahlen, Finanzen usw.) sowie bedeutsame Theologen und ihre Lehren. Den Abschluss bilden ausgewählte, repräsentative Literaturtitel.

Hualien und Siegen, im September 2012

Markus Porsche-Ludwig

Jürgen Bellers



**I.**  
**RELIGIONEN**  
**IN AUSTRALIEN**  
**UND OZEANIEN**



## Religion auf Amerikanisch-Samoa

*Martin Tamcke*

### 1. Religion und deren Geschichte

Nach mehreren internationalen Streitigkeiten wurde 1899 der Samoa-Archipel durch einen völkerrechtlichen Vertrag geteilt und Ost-Samoa amerikanisch (seit 1929 abhängiges Gebiet). Ost-Samoa spielte während des Zweiten Weltkrieges des amerikanischen Marinestützpunktes Pago Pago wegen eine gewichtige Rolle. Bis 1951 unterstand es dem Marineministerium der USA und hat bis heute keine juristisch geklärte Selbstverwaltung. 1980 wurde die kongregationalistische Kirche Ostsamoas von der Kirche in Westsamoa unabhängig. Beide Kirchen waren aus der Mission der London Missionary Society seit 1830 erwachsen. Zwei Jahre später, 1982, wurde aus dem Bestand der römisch-katholischen Diözese Samoa und Tokelau die römisch-katholische Diözese von Samoa-Pago Pago errichtet. Die neue Diözese ist aber Suffragan der Erzdiözese Samoa-Apia.

### 2. Statistiken und Organisationen

50 % der Bevölkerung gehört zur Congregational Christian Church, 20 % zur Römisch-Katholischen Kirche, 30 % zu anderen protestantischen Kirchen.

Volljährig wird man in Ostsamoa bereits mit vierzehn Jahren. Die Congregational Christian Church in American Samoa (Ekalesia Fa'apopotoga Kerisiano I Amerika Samoa) hat ihren Verwaltungssitz in Pago Pago. 120 Gemeinden (mit zusätzlich 380 Hauskreisen) und 513 Ordinierte (Frauenordination in dieser Kirche ist üblich) weisen diese Kirche als wichtigste religiöse Körperschaft in Ost-Samoa aus. Sie unterhält intensive Kontakte zu den Schwesterkirchen in Westsamoa. Als Parallele zu dem 1844 errichteten Malula Theological College mit weit reichender Bedeutung über den pazifischen Raum hinweg, betreibt die ostsamoanische Kirche ein Theologisches Seminar in Kanana Fou auf Tutuila. Sitz des römisch-katholischen Bischofs ist die Kirche der heiligen Familie in Pago Pago (zugleich ist die Kathedrale St. Josephs des Arbeiters gleichberechtigter Sitz des Bischofs). Nach katholischen Angaben sind 20,7 % der Ostsamoaner katholisch. Die Kirche hat 18 Diözesanpriester, 3 Ordenspriester, 31 permanente Diakone, 3 Ordensbrüder und 10 Ordensfrauen in 16 Pfarrgemeinden. Es gibt kleinere Gruppen chinesischer Universalisten (0,3 %), Buddhisten (0,3 %) und Bahais (0,3 %).

### 3. Bedeutsame Theologen und ihre Lehren

*Matthew Huskin* (1815-1888), Missionar der auf Samoa entscheidend prägenden London Missionary Society auf Tutuila.

### 4. Literaturtitel

J. Goman, Mormonism in Samoa, 2006.

J. A. C. Gray, Amerika Samoa, Annapolis 1960.

C. & L. Macpherson, Samoan Medical Beliefs and Practices, 1991.

H. Mückler, Mission in Ozeanien, Wien 2010.

F. Sunia, The Story of the Legislature of American Samoa, Pago Pago 1988.

F. K. Sutter, Amerika Samoa, Honolulu 1984.

## Religion in Australien

*Stephan Dietz*

### 1. Religion und deren Geschichte, Statistiken und Organisationen

Die Religionsverhältnisse in Australien sind von der Geschichte des Landes ableitbar. Bereits zu Beginn des 16. Jahrhunderts erreichten die ersten europäischen Entdecker den Kontinent. Nach mehr als einem Jahrhundert verschiedener Expeditionen wurde damit begonnen, den neuen Kontinent zu besiedeln. Durch die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von England waren vor allem die Engländer stark daran interessiert, neue Kolonien zu gründen. Einen Beweggrund stellte der Mangel an Platz für verurteilte Straftäter dar. Mit dem Ziel, die englische Gesellschaft beziehungsweise vornehmlich die Unterschicht auszudünnen, bedeuteten bereits kleinere Vergehen die Verschiffung in die australische Strafkolonie.

Durch die größtenteils europäischen Anteile der Entdecker und den damit einhergehenden Koloniebildungen lässt sich der große christliche Anteil der heutigen australischen Bevölkerung erklären.

Aus der im Jahr 2006 durchgeführten Volkszählung ging hervor, dass sich mehr als 60% der Bevölkerung dem christlichen Glauben angehörig zeigten. 25% gaben dabei an, römisch-katholisch zu sein, 27% bekannten sich zum Protestantismus. Buddhisten und Moslems sind mit jeweils 2% stark unterrepräsentiert. Auch der traditionelle Glaube der Ureinwohner, der Aborigines, ist in der heutigen Zeit kaum mehr vorhanden.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die starke Verbreitung der Anglikanischen Kirche. Die, als Analogie zur Church of England, Anglican Church of Australia ist mit ca. 19% Mitgliedern die zweitgrößte Kirchengemeinschaft in Australien. Dies ist ebenso historisch mit der starken geschichtlichen Koppelung an England zu erklären.

Das Christentum, als meist verbreitete Religion auf dem Kontinent, basiert auf der Allmacht eines Gottes. Es handelt sich dementsprechend um eine monotheistische Religion, bei der allerdings von der Dreifaltigkeit die Rede ist. Bei diesem Begriff handelt es sich um die Vereinigung von Vater, Sohn und Geist in einem (göttlichen) Wesen.

Schlüsselfigur im christlichen Glauben ist Jesus von Nazareth, eine historische Figur, die auch in anderen Religionen zu finden ist. Anders als beispielsweise

im Islam ist Jesus in der Bibel allerdings kein Prophet beziehungsweise sterblicher Mensch, sondern der Sohn Gottes. Aus diesem Grund wird er an vielen Stellen Jesus Christus genannt. Durch sein Opfer, die Kreuzigung und den Tod, starb Jesus nach christlichem Glauben für alle gläubigen Christen. Die Erlöserfigur ist demnach im christlichen Glauben bereits erschienen. Dies unterscheidet ihn von seinem Ursprung, dem jüdischen Glauben.

### **Anglikaner und Katholiken**

Als die beiden größten Religionsgemeinschaften in Australien lassen sich die Anglikaner und der römisch-katholische Glaube identifizieren. Wenngleich beide dem christlichen Glauben zuzurechnen sind, funktionieren die jeweiligen Institutionen in ihrer Systematik unterschiedlich und weisen stellenweise Unterschiede in der Auslegung der Bibel auf.

Die Anglican Church of Australia ist seit 1981 unter diesem Namen bekannt und besteht in ihrer Gesamtheit aus 23 Diözesen, an deren Spitze Phillip Aspinall, Erzbischof von Brisbane, als Primas steht. Es werden seit 1986 Diakoninnen und seit 1992 Priesterinnen zugelassen. 2009 gab es 179 Diakoninnen und 412 Priesterinnen innerhalb der anglikanischen Kirche.

Die Unterschiede bezüglich der Struktur beider Institutionen sind mehrdimensional. Die Führungsrolle nimmt in der römisch-katholischen Kirche der Papst ein. Er ist, nach Auslegung des Glaubens, der direkte Repräsentant Gottes auf Erden und dementsprechend als Oberhaupt der gesamten Organisation zu betrachten. Die anglikanische Kirche ist im Gegenzug dezentraler organisiert. Es gibt einen Verband aller anglikanischen Gemeinden, allerdings hat jede ihr eigenes, zentrales Oberhaupt. Ein weiterer Unterschied besteht in der Rolle der Frau. In der römisch-katholischen Kirche ist es Frauen nicht erlaubt, das Priesteramt zu ergreifen. Ebenso dürfen die männlichen Priester der katholischen Kirche weder heiraten noch Geschlechtsverkehr haben.

Neben diesen strukturellen Unterschieden wird auch die Rolle Marias unterschiedlich gesehen. Im katholischen Glauben wird von der unbefleckten Empfängnis ausgegangen, im anglikanischen Glauben ist Jesus lediglich eines der Kinder von Maria und Josef. Ebenso wird ausschließlich zu Gott gebetet, wohingegen im katholischen Glauben auch zu Maria gebetet werden kann.

Ein weiterer Unterschied liegt in der Anzahl der Sakramente. In der römisch-katholischen Kirche zählen die Taufe, die Eucharistie, die Firmung, die Krankensalbung, die Ehe und das Weihesakrament zu dem Kanon der Sakra-

mente. In der anglikanischen Kirche werden nur die ersten beiden als Sakramente verstanden.

Finanziell unterscheiden sich die beiden großen Religionen in Australien stark voneinander. Im Fall der katholischen Kirche erscheint die Angabe eines exakten finanziellen Wertes nahezu unmöglich. Insbesondere die Kunstschatze und Immobilien sind schwer in reine Werte transformierbar. Sicher ist, dass die katholische Kirche über deutlich mehr Kapital als die anglikanische Kirche verfügt. Letztere geht mit ihren Finanzen offen um und veröffentlicht jährlich einen Finanzreport, der lückenlos die Ausgaben und Einnahmen aufzeigt. Zu finden ist dieser auf der Internetseite der Anglican Church of Australia ([www.anglican.org.au/](http://www.anglican.org.au/)).

### **Die Naturreligion der Aborigines**

Neben den genannten christlichen Religionen spielt die Religion der Ureinwohner, den Aborigines, eine untergeordnete Rolle. Durch die Kolonialisierung und dem damit einhergehenden Einfluss der Europäer konvertierte die Mehrzahl der Aborigines zum Christentum. Derzeit praktiziert lediglich ein verschwindend geringer Teil der Bevölkerung den traditionellen Glauben.

Analog zu verschiedenen anderen Naturreligionen zeichnet sich der Glaube durch polytheistische Züge aus. Grundlegend ist „The Dreaming / Dreamtime“, übersetzbar mit dem Traum beziehungsweise der Traumzeit. Dies beschreibt die Zeit, in der Ahnenwesen über das Land zogen, es formten und Leben erschufen. In diesem Glauben wird davon ausgegangen, dass diese Urwesen in menschlicher Form auf der Erde wandelten, um alles Erlebbare zu erschaffen. Dieser Glaube geht soweit, dass auch die Bindungen zwischen Menschen beziehungsweise zwischen den Menschen und der Umwelt durch diese Wesen geschaffen wurden. Nachdem dieser Prozess abgeschlossen war, transformierten sie in Bäume, Wasserstellen, Sterne, Steine oder andere Objekte, die heute die spirituellen Orte der Aborigines darstellen. Diese sogenannten „Dreaming Stories“ dienen der Übermittlung von Wissen und sind in verschiedene Sphären unterteilt. Diese Sphären werden zwischen Geschlechtern und verschiedenen Lebensabschnitten unterschieden.

Auf der einen Seite werden auf diese Weise Gesetze, aber auch Alltagswissen übermittelt. In der Aboriginal Religion gibt es regionale Unterschiede. Dies beruht auf der historischen Entwicklung. Vor der Kolonialisierung Australiens lebten zahlreiche Stämme mit wenig oder gar keinem Kontakt untereinander auf dem Kontinent. Durch diese räumliche Trennung war ein einheitlicher Glaube nicht möglich. In den Grundannahmen gleichen sich die

verschiedenen Stammeskulte allerdings.

## 2. Literaturtitel und Quellen

Jon C. Altman; Culture crisis: anthropology and politics in Aboriginal Australia; Sydney: Univ. of New South Wales Press, 2010.

Baer, Gasper, Sinabell, Müller Hgg.; Lexikon nichtchristlicher Religionsgemeinschaften; Freiburg im Breisgau 2009.

Baer, Gasper, Sinabell, Müller Hgg.; Lexikon christlicher Religionsgemeinschaften; Freiburg im Breisgau 2009.

Gary D. Bouma et al.; Religious diversity in Southeast Asia and the Pacific: national case studies; Dordrecht [u.a.]: Springer, 2010.

James Jupp Hgg.; The encyclopedia of religion in Australia; Cambridge [u.a.]: Cambridge University Press, 2009.

Bericht zur Volkszählung 2001, Australian Bureau of Statistics

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/as.html>

<http://www.anglican.org.au/>

<http://australia.gov.au/about-australia/australian-story/dreaming>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Aborigines>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Australien>